

Haushaltsrede 2011 anlässlich der Ratssitzung am 03. März 2011

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, sehr geehrte Damen und Herren,

die heute zur Verabschiedung vorgelegte Haushaltssatzung 2011 weist ein Defizit in Höhe von rd. 7,2 Mio. Euro aus. Die von der Verwaltung prognostizierte mittelfristige Finanzplanung geht ebenfalls für die Folge-jahre von erheblichen Jahresfehlbeträgen aus.

Seit Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagement im Jahre 2007 sind die wahren Aufwands- und Ertragsstrukturen des Herdecker Haushalts wesentlich transparenter geworden. Auch wenn die geprüfte Eröffnungsbilanz der Stadt Herdecke zum 01. Januar 2007 und die Schlussbilanzen der Jahre bis 2010 immer noch nicht vorliegen, verdeutlichen doch die bisher auf Plandaten vorgelegten Jahresabschlüsse der Jahre 2007 bis 2010 die defizitäre Gesamtsituation.

Die aus der Haushaltssatzung 2011 entnommenen Jahresfehlbeträge der Jahre 2007 bis 2010 und die sich planerisch ergebenden Fehlbeträge der Jahre 2011 bis 2017 kommen über den Gesamtbetrachtungszeitraum zu einem Gesamtfehlbetrag von rd. 43,2 Mio. Euro. Bei Vorlage der geprüften Jahresabschlüsse können sich sicherlich noch Verschiebungen ergeben, aber die erschreckende Tendenz bzw. Wahrheit lautet, dass im Jahr 2017 von dem in der Eröffnungsbilanz ausgewiesenen Eigenkapital in Höhe von rd. 55,7 Mio. Euro (Allgemeine Rücklage plus Ausgleichsrücklage) 43,2 Mio. Euro bzw. 77,5 % verzehrt sind. Die Situation wird sich in den Folgejahren für Herdecke weiter verschärfen, wenn die von der Landesregierung NRW beschlossene Neuregelung der Verteilung der Schlüsselzuweisung nicht wieder geändert und den Begehrlichkeiten des Kreises nicht entschieden entgegen getreten wird.

Der von der rot-grünen Landesregierung am 21. Dezember 2010 beschlossene Entwurf zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2011 führt zu einer massiven Umverteilung von Mitteln aus dem kreisangehörigen Raum in die kreisfreien Städte.

Für Herdecke hat dies gravierende Auswirkungen. Herdecke erhielt im Jahr 2010 rd. 2,0 Mio. Euro an Schlüsselzuweisung. Für 2011 belaufen sich die Schlüsselzuweisungen auf rd. 377.000,00 Euro; dies bedeutet ein Minus von rd. 1,6 Mio. Euro in 2011 oder - 81,00 %.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
über die Richtigkeit der im letzten Jahr durch uns - CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP – eingeleiteten Sparmaßnahmen gab es nie Zweifel und gibt es auch bei Kritikern, die unsere Konsolidierungsbemühungen ernsthaft verfolgt haben, heute keine Zweifel mehr.

Die Kommunalaufsicht des Ennepe-Ruhr-Kreises in Schwelm schreibt in ihrer Stellungnahme zur Haushaltssatzung 2010: Zitat „ Trotz der bereits eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen konnte in diesem Jahr noch keine Genehmigungsfähigkeit erzielt werden Bei intensiver Weiterentwicklung des Konsolidierungsprozesses bestehen Chancen, die Haushaltsschieflage so weit in den Griff zu bekommen, dass der Eigenkapitalverbrauch deutlich abgemildert werden kann und ggf. die Genehmigungsfähigkeit des Haushaltssicherungskonzeptes erzielt werden könnte. Zusammen mit den bereits definierten Konsolidierungsmaßnahmen lässt sich der Wille, die Haushaltskonsolidierung sachlich und konsequent weiterzuführen, deutlich erkennen.“ Zitat Ende

Ich denke, dass es uns durch die Schaffung größtmöglicher Transparenz über die wahre Haushaltssituation in Herdecke gelungen ist, ein hohes Maß an Sensibilisierung und Verständnis für die eingeleiteten Maßnahmen in der Bürgerschaft erreicht zu haben. Wir werden uns auch in der Zukunft mit der Frage auseinandersetzen müssen, welche freiwilligen Leistungen wir uns noch erlauben können und welche nicht mehr. Die Ergebnisse des wirkungsorientierten Haushaltes werden uns hoffentlich hierzu gute Erkenntnisse liefern.

Auf der Einnahmenseite des Herdecker Haushaltes sind wir 2011 an die absolute Schmerzgrenze gegangen. Zur Stabilisierung der Ertragskraft haben wir die Grundsteuer B und die Gewerbesteuer auf 490 Punkte angehoben. Hiermit sind wir zwar im Ennepe-Ruhr-Kreis nicht alleiniger Spitzenreiter, gehören aber zu denen, die das Feld klar anführen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Die Koalition hat bei der Haushaltsberatung des Jahres 2010 über 40 Anträge mit einem Konsolidierungsbeitrag in Millionenhöhe eingebracht. Viele dieser Maßnahmen sind in Angriff genommen worden und werden uns noch in den Folgejahren beschäftigen. Einige Maßnahmen sind noch nicht aufgegriffen und stehen für dieses Jahr auf der Agenda.

Auch die Verwaltung wird ihren Beitrag zur Haushaltskonsolidierung leisten. So sollen lt. Personalkonzept bis 2016 16 Stellen gestrichen werden, weil sie langfristig nicht mehr benötigt werden.

Aufgrund der demographischen Entwicklung muss die Schullandschaft in Herdecke neu gestaltet werden. Hierfür brauchen wir die Unterstützung externer Berater, damit im Konsens aller Beteiligten eine für Herdecke optimale Schulform entsteht. Darum hat die Koalition einen entsprechenden Antrag auf externe Beratung als Haushaltsansatz eingebracht. Zudem stellen wir einen Antrag zur Halb- und Ganztagsbetreuung an den Grundschulen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

es muss uns – und ich denke, es wird uns – in den nächsten Jahren der Spagat gelingen zwischen der Umsetzung notwendiger Konsolidierungsmaßnahmen und der für die Zukunftsgestaltung der Stadt Herdecke erforderlichen Investitionen. Hier steht sicherlich das Projekt „Westfalia“ ganz oben auf der Prioritätenliste – ich werde hierauf noch gesondert eingehen - . Wenn wir heute durch die Stadt fahren oder gehen, stellen wir fest „In Herdecke tut sich was!“ Das Mühlencenter steht kurz vor der Öffnung, der erste Bauabschnitt zur Erneuerung der Fahrbahn der Wetterstrasse ist in Angriff genommen, das Kunstprojekt im Kreisel vor dem Mühlencenter wird kommen, die Räumlichkeiten an der Feuerwehr sind erweitert worden, die Arbeiten zur Neugestaltung der Ladestrasse haben begonnen, die für das Bahnhofsumfeld vorgesehenen Maßnahmen sind terminiert, die Wiedereröffnung der Bleichsteinhalle konnte im letzten Jahr gemeldet werden und der Neubau der Mensa für das Schulzentrum am Bleichstein ist im vergangenen Monat eröffnet worden.

Die Neuansiedlung des Kaufhauses „Gassmann“ in der oberen Fußgängerzone hat gezeigt, wie wichtig eine gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen

Wirtschaftsförderung, Vermieter und Einzelhandel ist. Hierdurch ist nicht nur eine wichtige Ergänzung des bisher in Herdecke fehlenden Sortiments erreicht, sondern auch ein Frequenzbringer in der oberen Fußgängerzone etabliert worden.

Ich möchte noch eine ganz andere Facette beispielsweise nennen, nämlich die der kürzlich durchgeführten Gesundheitskonferenz in Herdecke. Die Kompetenzfelder „Gesundheit“ mit dem Herdecker Krankenhaus und der Universität Witten/Herdecke und „Versorgung im Alter“ mit den Pflegeeinrichtungen in Herdecke besitzen jeweils für unsere Stadt eine zukunftsweisende Dimension, an der wir nicht nur festhalten wollen, sondern die wir gezielt weiterentwickeln müssen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
für die CDU sind die Bereiche Jugend, Schule, Kultur, Sport und Soziales stetig Grundsätze unseres Handelns. Dieses wird dadurch sehr deutlich, dass seitens der CDU nicht nur in der Vergangenheit freiwillige Leistungen wie der Elternbesuchsdienst gefordert und installiert worden sind, sondern sich dieses auch im Jahre 2011 fortsetzt. Hier möge man bitte an die von der CDU geforderte Bildungsmesse oder auch das abgeänderte Sommerferienprogramm denken, dass auch zukünftig Kindern aus sozial schwachen Familien die Möglichkeit erhalten, im Sommer in die Ferien zu fahren.

Auch ein neuer Kinder- und Jugendförderplan konnte aufgestellt werden, der städtische Verpflichtungen wie auch inhaltliche Richtungen für die kommenden Jahre vorgibt. Das Thema der aufsuchenden Sozialarbeit wird für uns weiterhin eine große Bedeutung haben, so dass wir uns für den Erhalt dieser Stelle aussprechen.

Mit der Haushaltsverabschiedung des letzten Jahres werden sich in Herdecke-Ende infrastrukturelle Veränderungen ergeben. Die Ankündigung der notwendigen Schließung der Kirchender Grundschule und den damit verbundenen Umzug der Schule im Dorf brachte Aufregung und Unsicherheit. Ebenso bereitete die Schließung der maroden Turnhalle und die Verlegung des Jugendzentrums Sorge bei den Ender Bürgern.

Die Bürgermeisterin, Frau Dr. Strauss-Köster, hat einen großen runden Tisch in Herdecke-Ende initiiert und die Bürger zusammen gebracht. Wenig später bildeten

sich vier Arbeitskreise mit den Schwerpunkten Schule, Jugend, Sport und Senioren, in denen sachlich diskutiert und viele gute Ideen gefunden wurden. Dank der wirklich kooperativen Mitarbeit der Schulleitungen, der Sportvereine, der Eltern, der Stadtverwaltung und weiterer Vertretungen fanden sich kluge Lösungen, die dem Rat bei seinen Entscheidungen helfen werden.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
die Erfolge, die die runden Tische in Herdecke-Ende gebracht haben, sind leider nicht auf die dringend notwendigen Konsolidierungsanstrengungen in Sachen Musikschule zu übertragen. An dieser Stelle hier ein klares Bekenntnis der CDU zur Musikschule; aber in abgespeckter Form. Wir kommen nicht um hin, über die strategische Ausrichtung neu nachzudenken. Die vom Rat im Jahre 2010 beschlossene Halbierung des Zuschusses auf 200.000,00 Euro (2010 belief sich der Verlust der Musikschule auf rd. 400.000,00 Euro) hat nach wie vor Bestand. Wie der Planansatz für 2011 zeigt, beläuft sich der Zuschuss zur Musikschule auf 325.000,00 Euro; hierin sind wesentliche Verschiebungen nach JEKI enthalten. Dies ist ein kleiner Schritt in die richtige Richtung, der aber nicht ausreicht, das Einsparziel zu erreichen. Wir fordern die Verwaltung, aber insbesondere die Musikschule auf, weitergehende Sparvorschläge zu erarbeiten.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
Aufgrund der demographischen Entwicklung stehen in Herdecke wichtige Entscheidungen im Schulbereich an. Zum kommenden Schuljahr wird es anscheinend schon keine Eingangsklasse mehr an der Hauptschule geben, so dass wir uns auf den Weg begeben müssen, ein Schulangebot für alle Herdecker Schüler zu entwickeln. Inhaltlich muss dieses eine Förderung der Stärkeren und der Schwächeren gleichermaßen bedeuten ohne einen Einheitsgedanken zu verfolgen. Strategisch wollen wir daher mit allen Beteiligten gemeinsam eine Schule entwickeln, die in Form einer Modellschule – neben dem Gymnasium – entsteht. In der Schulausschusssitzung am 24.02. d. J. ist ein breiter politischer Konsens gefunden worden, der der Wichtigkeit dieses Themas für Herdecke gerecht wurde.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
die Firma Rudolf Kräling will auf der über 100.000 Quadratmeter frei werdenden Fläche der Westfalia-Surge ein 22.000 Quadratmeter großes Areal bebauen. Auf dieser Fläche soll ein vielfältiges Angebot von Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsbetrieben entstehen. Der im Jahre 2006 verabschiedete Masterplan (mit den Stimmen von CDU, SPD und FDP) sah eine kompakte Bebauung vor mit bis zu 13.000 Quadratmeter Verkaufsfläche. Der Kräling-Entwurf geht jetzt von einer wesentlich offeneren Bebauung aus. Dies wird erreicht, weil sich das Angebot auf mehrere Gebäude verteilt. Ein ganz entscheidender Unterschied zur Planung 2006 ist die Halbierung der Verkaufsfläche auf heute ca. 7000 Quadratmeter. Die Erschließung dieses Teiles der ehemaligen Westfalia-Fläche ist nach Aussage des Einzelhandelsgutachters dringend erforderlich. Durch die Ansiedlung neuer Einkaufsmagneten wird die Einkaufsattraktivität der Herdecker Innenstadt erheblich gesteigert. Mehrere Untersuchungen bestätigen, dass das Kaufkraftniveau in Herdecke deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegt. Bekanntlich wird aber ein Großteil der Käufe in den benachbarten Kommunen getätigt.

Im Jahre 2003 kündigte die Westfalia-Surge die Aufgabe des Standortes in Herdecke an; hierdurch gingen 450 Arbeitsplätze vor Ort verloren. An diesem Standort arbeiteten zu Zeiten der Firma Habig weit über 1000 Mitarbeiter. Dieser Standort ist in den zurückliegenden Jahrzehnten immer und ausschließlich Industriestandort gewesen. Wenn jetzt von der Gesamtfläche nur noch rd. 22 % zur gewerblichen Nutzung ausgewiesen werden, steht der Rest zur Wohnbebauung zur Verfügung. Mit der Ansiedlung neuer Unternehmen an diesem Standort hat Herdecke die einmalige Chance, die verlorengegangenen Arbeitsplätze zum Teil wieder auszugleichen. Für die CDU ist die Schaffung von Arbeitsplätzen in Herdecke eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
die CDU sieht in dem kürzlich von der „Aktion-Westfalia“ vorgestellten sog. Bürgerentwurf keine Alternative zur Kräling Planung. Die jetzt vorgestellten Pläne sehen vorwiegend verdichtete Bebauung unter Verzicht auf großflächiges Gewerbe vor. Auch der städtebauliche Aspekt des von der Aktion-Westfalia überarbeiteten Entwurfes der Architekten Kada/Wittfeld hat die kasernenartige Bebauung mit großen

Wohnblöcken noch einmal verdichtet und kann deshalb nicht überzeugen. Notwendige Parkplätze sind im Entwurf nicht vorgesehen. Bereits frühere Planungen sind an den Kosten der dann zu errichtenden Tiefgaragen gescheitert. Dabei ist gerade Parkraum im Innenstadtbereich ein Punkt, der auch für den Einzelhandel existenziell wichtig ist, wie erst kürzlich die Diskussion im Rahmen der Auftaktveranstaltung „Kooperative Innenstadtentwicklung“ deutlich aufzeigte.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

auch und gerade in unserer Fraktion ist sehr intensiv über den Kräling-Entwurf diskutiert worden und ich verhehle nicht, dass wir uns Details auch anders vorstellen könnten. Wir sehen aber auch, dass die Firma Kräling auf viele unserer Vorstellungen eingegangen ist und diese in die Planung eingearbeitet hat. Bei Würdigung des Gesamtpaketes ist die CDU zu der Überzeugung gelangt, dass der Kräling-Entwurf der Beste ist, der uns im Laufe der Jahre vorgelegt worden ist.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

die CDU-Fraktion wird der vorgelegten Haushaltssatzung 2011 zustimmen und bedankt sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die Hilfsbereitschaft und die sehr kompetenten Auskünfte.

(es gilt das gesprochene Wort)

Herdecke, 03.März 2011

gez. Heinz Rohleder